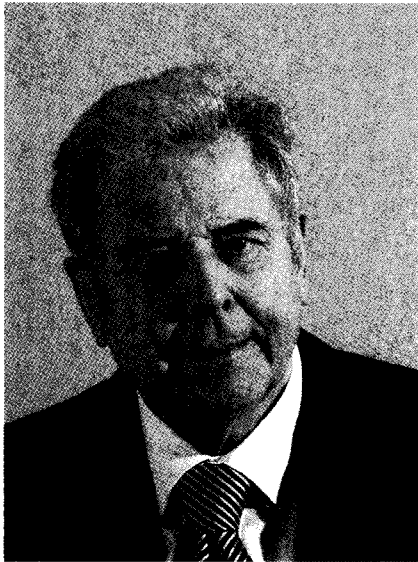


» Prof. Dr. med. Hans Renschler



Prof. Hans
Renschler

Am 18. April d. J. vollendete Prof. Dr. med. Hans E. Renschler sein 75. Lebensjahr. Anlässlich dieses runden Geburtstages möchten wir mit größter Hochachtung alle unsere guten Wünsche zum Ausdruck bringen.

Nach wie vor können wir, nicht zuletzt in der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, auf seinen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen, seine konstruktiven und souveränen Anregungen hören. Für ihn mag es erfreulich sein, auch jetzt noch zu den Tagungen der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung und damit unermüdlich zur Verbesserung der Lehre beizutragen. Er ist ein gern gesehener Vortragender. Seine Vita und sein Lebenswerk wurden anlässlich seines 70. Geburtstages ausführlich in diesem Publikationsorgan gewürdigt, so dass wir uns auf einen kurzen Rückblick beschränken können:

F. Eitel

Chirurgische Klinik und Poliklinik, LMU München (Direktor: Prof. Dr. med. W. Mutschler)

In einer erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere wurde Hans Renschler 1973 zum ordentlichen Professor für Didaktik der Medizin an die Universität Bonn berufen. Er war gut vorbereitet durch eigene Erfahrung und langjähriges Studium der medizinischen Ausbildung, schon zu seinen Studentenzeiten, was 1947 beispielsweise zu einer ersten didaktischen Publikation führte. Stets einem wissenschaftlichen Ansatz verpflichtet, untersuchte er in zahlreichen Publikationen das fallorientierte Lernen, Methoden der Fortbildung und den Einsatz von Computern und neuen Medien in der ärztlichen Ausbildung. Früh fanden zukunftsweisende Themen wie Evaluation oder Qualitätsmanagement sein Interesse. In vielem war sein Denken seiner Zeit voraus. Stets suchte er den internationalen Kontakt und organisierte für seine Studenten beispielsweise Kurse in englischer Sprache. Literaturrecherche und Bibliotheksarbeit waren Gegenstand seines Forschens und Lehrens.

Glücklicherweise ungebrochen vital und voller Ideen verbringt Hans Renschler seinen Lebensabend in Bonn und wir freuen uns dankbar, ihn bei uns zu wissen. Möge er die Muße finden, seine privaten Ziele, die während seines Berufslebens zurückstehen mussten, zusammen mit seiner Frau Gemahlin – der hier ausdrücklich gedankt sei für die Unterstützung der Ideale ihres Mannes –, seinen Kindern und Enkeln bei stabilem Befinden weiterhin zu verfolgen. Ad multos annos faustosque!

Prof. Dr. F. Eitel

Ludwig-Maximilians-Universität
Klinikum Innenstadt
Chirurgische Klinik und Poliklinik
Nußbaumstraße 20
80336 München